

Kunstpause – jetzt für alle

Die Idee der „Digitalen Kunstpause“ gab es schon vor Corona. Jetzt passt die News-Serie besser denn je: Ortsunabhängig ermöglicht sie allen Kollegen weltweit einen kurzen Einblick in die TRUMPF Sammlung und deren Kunstwerke. Dieses Mal stellen wir Peter Mathis, einen der wichtigsten alpinen Fotokünstler der Gegenwart, vor.

Diese zweite digitale Kunstpause widmet sich passend zur Jahreszeit dem österreichischen Fotografen Peter Mathis und seinen alpinen Motiven. Erfahren Sie mehr über seine Kunstwerke, den Zauber der Natur und was Ästhetik ihm bedeutet:

Vita:

Peter Mathis ist 1961 in Hohenems geboren, wo er auch heute noch lebt. Der Österreicher hat sich das Fotografieren selbst beigebracht. Eigentlich hatte er eine ganz andere Karriere vor sich, denn gelernt hat er ursprünglich den Beruf des Schreiners. In seiner Freizeit war und ist Mathis ein begeisterter Outdoorsportler. Die jugendlichen Klettertouren mit Freunden fing er an, fotografisch festzuhalten. Bald hing Mathis nicht mehr am Kletterseil, sondern stand hinter der Kamera, um das Sport- und Naturerlebnis zu dokumentieren. 1986 machte er sein Hobby, die Fotografie, schließlich zum Beruf, oder schöner gesagt: Sein Hobby zur Kunst. Heute werden seine Sport- und Landschaftsfotografien international gesammelt und ausgestellt. Er gilt als einer der wichtigsten alpinen Fotokünstler der Gegenwart.



Kunststil:

Zunächst konzentrierte Peter Mathis sich auf die Outdoor- und Sportfotografie, wie beispielsweise die Bereiche Skifahren, Snowboarden, Klettern und Bergsteigen. Heute ist er auch Landschaftsfotograf, wobei er diese Aufnahmen bevorzugt in

Schwarz-Weiß ausführt, was die Betrachter in vergangene Zeiten führen soll, in denen die Farbfotografie noch nicht entwickelt war.

Diese Ursprünglichkeit und Natürlichkeit ziehen sich durch das Gesamtwerk von Peter Mathis. Er vermeidet „Effekthascherei“. Jede computergenerierte Erzeugung künstlicher Lichtstimmungen, jede Bildbearbeitung, die physikalisch nicht nachvollziehbar ist, lehnt er ab. Sein Interesse gilt der wahren Natur, wie wir sie auch erleben können.

Die Arbeiten von Peter Mathis sind durch ihre Authentizität ausgezeichnet. Seine Aufnahmen werden mit der Kamera vor Ort mit den lokal vorherrschenden Licht- und Wetterverhältnissen erarbeitet. Oftmals nimmt Mathis bepackt mit schwerem technischem Equipment weite Wege auf sich, um die ein Motiv unter perfekten Wetterverhältnissen und Lichtbedingungen einzufangen. Dabei steht „perfekt“ oft für turbulente Wetterverhältnisse.

Licht ist ein wesentliches Gestaltungselement von Mathis Arbeiten, die so einen Bezug zum Unternehmen haben und sich stimmig in das Konzept der TRUMPF Kunstsammlung einfügen.

[Dieses Video](#) zeigt, wie Peter Mathis seine Motive sucht und seine Ausstellungen kuratiert.

Werke in der TRUMPF Sammlung:



Croda da Lago, Italien, 2010
Standort: Ditzingen, 1.1 E6 Lobby



Aartunga, Färöer, 2018 (Tryptychon)
Standort: Ditzingen, 1.8 E2 Lobby (vor dem Auditorium)



Cascata di Fanes, Italien, 2011
Standort: Ditzingen, 3.6 E2.11 (Besprechungszimmer)



Les Drus, Frankreich, 2013
Standort: Ditzingen, 3.6 E2.12 8Besprechungszimmer)

Ein Kunstwerk wirkt immer auch im Kontext seiner Umgebung:

[Link zu TRUMPF Video!](#)

Der Künstler spricht: Peter Mathis gibt fünf Antworten rund um Ästhetik, den Zauber der Natur und die idealen Wetterbedingungen

1.) Kunst ist.....

Kunst macht mich sprachlos und berührt mich. Sie lässt mich den Alltag vergessen und entführt mich in eine Fantasiewelt. Für mich soll Kunst ästhetisch und etwas Schönes sein.

Wobei ich aber keineswegs zwingend auf Ästhetik oder Schönheit setze, wenn eine gute Idee oder ein überzeugendes Konzept dahintersteckt.

Kunst kann und soll gerne auch rätselhaft sein und zum Nachdenken anregen. Egal, ob sie nun für die Augen oder die Ohren gedacht ist.

2.) Was inspiriert Sie?

Wenn ich Museen besuche oder mir Ausstellungen anschau, motiviert mich das ins Gebirge aufzubrechen. Neue Plätze zu erkunden. Bei nicht vorhersehbaren Wetterbedingungen unterwegs zu sein und darauf zu hoffen außergewöhnliche Situationen vorzufinden.

3.) Welche Art der Kunst und welche Künstler haben Sie beeinflusst?

Bilder haben mich schon immer interessiert. Aber in meinen Jugendjahren war für mich das Klettern und Bergsteigen das Wichtigste. Erst später begann ich Fotobücher zu sammeln und Ausstellungen zu besuchen. Mitte der Achtziger Jahre war ich im Yosemite Valley zum Klettern und hatte dort meine erste Begegnung mit den Schwarz-Weiß-Fotografien von Ansel Adams. Beeindruckt von den großformatigen Barytabzügen, kaufte ich mir einige hochwertige Postkarten, die ich noch heute besitze. Besonders beeindruckt hat mich die handwerkliche Komponente von Adams. Ästhetisch inspiriert haben mich aber vor allem Fotografen wie Yusuf Karsh, Irving Penn oder Bruce Barnbaum und in der Malerei ist es E.T. Compton.

4.) Welche Umgebung brauchen Sie, um kreativ zu sein?

Am meisten inspiriert mich die Natur. Am liebsten bin ich ganz alleine in den Bergen unterwegs. Bevorzugt noch bei wechselhaften Wetterbedingungen. Wolken, Nebel, Schnee oder Sturm finde ich besonders interessant. Durch die Kombination dieser Wetterelemente mit den zufällig vorhandenen Lichtsituationen, können einzigartige nicht wiederholbare Bilder entstehen.

Aber auch der Mensch selbst, bei meinen Arbeiten immer klein als Statist abgebildet, und die von ihm errichteten Dinge inspirieren mich. Seine geschaffenen Gegenstände oder er selbst, zeigen mir immer wieder die Dimensionen Mensch – Natur.

5.) Wie schalten Sie ab und tanken neue Energie?

Energie tanke ich, indem ich mir Zeit nehme mit dem Mountainbike in den Bergen zu sein. Im Winter bin ich oft mit meinen Tourenskiern, ohne Kamerarucksack, unterwegs. Einfach so. Ich habe Freude an der Bewegung, genieße die Natur und lasse sie auf mich wirken, ohne eine künstlerische Intention. Eine weitere abwechslungsreiche Tätigkeit, ist für mich die Rahmung meiner Schwarz-Weiß-Baryt Drucke, die ich selbst vornehme. So kann ich individuell jedes Rahmenprofil proportional zu Bildgröße und Passepartout in der Werkstätte selbst fertigen. Diese

handwerkliche Betätigung ist für mich eine entspannende Abwechslung zur Arbeit draußen. Zudem höre ich sehr gerne Musik und befasse mich mit Bildbänden über Fotografie.

+++++

TRUMPF art break – now available to all colleagues worldwide

The idea of the "digital art break" already existed before corona came to dominate our lives. But against the backdrop of the pandemic, the news series is more fitting than ever: regardless of their location, it allows all colleagues worldwide a brief insight into the TRUMPF collection and its works of art. This time we present Peter Mathis, one of the most important alpine photo artists of the present.

In keeping with the season, this second digital art break is dedicated to the Austrian photographer Peter Mathis and his alpine motifs. Learn more about his artworks, the magic of nature and what aesthetics means to him:

Vita:

Peter Mathis was born in Hohenems in 1961, where he still lives today. The Austrian taught himself photography. Originally he had a completely different career ahead of him, because he started out learning to be a carpenter. In his free time, Mathis was and still is an enthusiastic outdoor sportsman. He began photographing his climbing trips with friends as a teenager. Soon Mathis was no longer hanging on the climbing rope, but standing behind the camera to document the sport and nature experience. In 1986 he finally turned his hobby, photography, into a profession, or more accurately: his hobby into art. Today, his sports and landscape photographs are collected and exhibited internationally. He is considered one of the most important alpine photo artists of the present.

**Art style:**

Initially, Peter Mathis concentrated on outdoor and sports photography, such as skiing, snowboarding, climbing and mountaineering. Today, he is also a landscape photographer, preferring to take these pictures in black and white, which is meant to take viewers back to past times when colour photography had not yet been developed.

This originality and his natural style run through Peter Mathis' entire oeuvre. He avoids "showmanship". He rejects any computer-generated creation of artificial lighting moods, any image processing that is not physically comprehensible. His interest lies in nature as we can experience it.

Peter Mathis' works are distinguished by their authenticity. His motifs are worked out on location taking into account the locally prevailing light and weather conditions. Often Mathis takes long journeys, packed with heavy technical equipment, to capture a motif under perfect weather and lighting conditions. Yet for him "perfect" often means turbulent weather conditions.

This video shows how Peter Mathis searches for his motifs and curates his exhibitions (in German).

Works in the TRUMPF collection:



Croda da Laqo, Italy, 2010



Aartunga, Faroer Islands, 2018 (Tryptychon)
Location: Ditzingen, 1.8 E2 Lobby



Cascata di Fanes, Italy, 2011
Location: Ditzingen, 3.6 E2.11 (Meeting room)



Les Drus, France, 2013

Location: Ditzingen, 3.6 E2.12 (Meeting room)

A work of art always works in the context of its surroundings:

This short video shows where Peter Mathis works of art are located at the TRUMPF Headquarter and gives you an impression of what it looks like there.

The artist speaks: Peter Mathis gives five answers on aesthetics, the magic of nature and the ideal weather conditions:

1.) Art is.....

Art leaves me speechless and touches me. It makes me forget everyday life and transports me into a fantasy world. For me, art should be aesthetic and something beautiful. But I don't necessarily focus on aesthetics or beauty if there is a good idea or a convincing concept behind it.

Art can and should also be mysterious and thought-provoking. Regardless of whether it is meant for the eyes or the ears.

2.) What inspires you?

When I visit museums or look at exhibitions, it motivates me to set out into the mountains. To explore new places. To be out in unpredictable weather conditions and hope to find extraordinary situations.

3.) What kind of art and artists have influenced you?

Pictures have always interested me. But in my teenage years, climbing and mountaineering were the most important things for me. Only later did I start collecting photo books and visiting exhibitions. In the mid-eighties, I was climbing in Yosemite Valley and had my first encounter with the black and white photographs of Ansel Adams. Impressed by the large-format baryte

prints, I bought some high-quality postcards, which I still own today. I was particularly impressed by Adams' craftsmanship. Aesthetically, however, I was more inspired by photographers like Yusuf Karsh, Irving Penn or Bruce Barnbaum and in painting it is E.T. Compton.

4.) What kind of environment do you need to be creative?

Nature inspires me the most. I prefer to be alone in the mountains. Preferably in unstable weather conditions. I find clouds, fog, snow or storms particularly interesting. By combining these weather elements with the random light situations, unique pictures can be created.

But I am also inspired by man himself, always depicted as a small extra in my works, and the things he has built. His created objects or he himself, always show me the dimensions of man - nature.

5.) How do you switch off and recharge your batteries?

I recharge my batteries by taking time to be in the mountains with my mountain bike. In winter I am often out with my touring skis, without a camera backpack. I enjoy the movement, I enjoy nature and let it sit with me without any artistic intention. Another recharging activity for me is the framing of my black and white baryte prints, which I do myself. I individually produce each frame profile in proportion to the size of the picture and the passe-partout in the workshop. This handicraft activity is a relaxing change from working outside for me. I also enjoy listening to music and reading books about photography.